



Perspektiven

Rundbrief des Exposure- und Dialogprogramme e.V.

In dieser
Ausgabe

- *Editorial*
- *Perspektivwechsel in der Agrarwirtschaft - Uganda*
- *Kleinunternehmer als Partner der Zusammenarbeit - Philippinen*
- *Soziale Impulse durch Handel mit Baumwolle - Malawi*
- *Migration und Entwicklung - Herausforderungen für Pastoral und soziale Arbeit der Kirchen - Ukraine*
- *Vulnerabilität und soziale Sicherung - Indien*
- *HIV /AIDS - Gesellschaftspolitische Herausforderung und christliche Verantwortung - Südafrika*
- *Unternehmerische Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung (CSR) - Handlungsfeld berufliche Bildung - Indien*
- *Facilitating Social Cohesion - Frankreich / Paris*
- *Weitere Nachrichten*

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wirtschaftliches Wachstum ist unabdingbar für eine erfolgreiche Armutsminderung in Entwicklungsländern. Wie können aber die Risiken gerade der ländlichen Haushalte verringert, Marktzugänge nachhaltig und sozial verträglich eröffnet, Arbeitsplätze geschaffen und die Nahrungsmittelproduktion tatsächlich erhöht werden? Wie können Wertschöpfungsketten so gestaltet werden, dass in der Produktion, der Weiterverarbeitung und Vermarktung für arme Menschen sichere Einkommensmöglichkeiten entstehen? Antworten darauf können Privatwirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft nur gemeinsam finden. Den dafür erforderlichen übergreifenden Dialog zu stimulieren ist eines unserer Anliegen.

So konnten die Teilnehmenden in Indien nachvollziehen wie CSR-Maßnahmen das Berufsbildungssystem bereichern können. Neben beruflichen Alternativen brauchen Menschen aber auch ein Mindestmaß an sozialer Absicherung,

was vor allem im informellen Sektor eine große Herausforderung darstellt, wie ein weiteres EDP in Indien zeigte. Die vielfältigen Probleme von Migration und Integration in der Ukraine, sowie die engagierte HIV-AIDS-Arbeit der Kirchen in Südafrika, waren weitere spannende Programme.

Wir begrüßen, dass auch der Internationale Fond für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) seinen ländlichen Armutsbericht 2011 auf konkrete persönliche Zeugnisse (siehe Textbox) gründet. Denn induktives Lernen und Reflektieren, anhand von konkreten persönlichen Erfahrungen, ist und bleibt trotz seiner wissenschaftlichen Unzulänglichkeit, ein entscheidender Bestimmungsfaktor für menschliches Urteilen. Daher sollten gerade „Entscheider“ es nicht versäumen immer wieder eigene konkrete und persönliche Erfahrungen zu suchen und zu machen. Exposure und Dialog lädt dazu ein. Erfahrungen aus erster Hand können und wollen nicht re-

präsentativ sein, aber sie regen dazu an alternative Blickwinkel einzunehmen. Für unsere Partner und Gastfamilien ist dies ein Weg die Annahmen über die Wirklichkeit unserer Teilnehmenden und somit deren Handeln (D. Hume) mit zu prägen. Helfen Sie mit geeignete Teilnehmende für unsere kommenden Programme zu motivieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Empfehlungen.

Ihr EDP-Team



Dialogphase Indien 2010
© Josef Fuchs



Don Bosco Dialogphase 2010
© Don Bosco

„Das Problem ist heute, dass egal wie hart Du arbeitest, es nie genug ist, um die Familie zu ernähren...“
„Seit ungefähr einem Jahr, vielleicht auch mehr, gab es keinen Regen...deshalb leiden die Menschen...“
„Ohne Ausbildung kann eine Person nichts tun...“
„Die Männer haben das Dorf verlassen um außerhalb zu arbeiten. Die wichtigsten Arbeitskräfte hier sind Frauen...“
(IFAD, Rural Poverty Report 2011)

Landwirtschaftliche Entwicklung

Perspektivwechsel in der Agrarwirtschaft - Uganda

Die Stärkung der ländlichen Räume wird gegenwärtig als Schlüsselbereich zur Armutsbekämpfung neu entdeckt.

Beim geplanten EDP können die Teilnehmenden aus der Perspektive von Kleinbauern und Landarbeitern verschiede-

ne Förderkonzepte zur Produktivitätssteigerung und zur Verbesserung von Marktzugängen kennenlernen und diskutieren.

Der EDP e.V. arbeitet dazu u.a. mit dem internationalen Landvolkdienst, Justitia et

Pax und der Hanns R. Neumann Stiftung zusammen.

Das EDP findet vom 16. - 24. Juli 2011 statt.



EDP Uganda 2005
© Karl Starzacher

Kleinunternehmer als Partner der Zusammenarbeit - Philippinen

Dieses EDP auf den Philippinen soll aufzeigen, welche Impulse von unternehmerischer Entwicklungszusammenarbeit für die Überwindung von Armut ausgehen und wie Prinzipien Sozialer Marktwirtschaft zur Stärkung des Gemeinwesens beitragen, wenn verschiedene entwicklungspolitische Instrumente ineinander greifen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Lebensumstände, die

von der Wertschöpfungskette im Nahrungsmittelsektor vom Anbau über Weiterverarbeitung bis zur Vermarktung im ländlichen und semi-urbanen Raum leben. Dabei soll erfahrbar werden, wie wichtig die Verschränkung von Selbstorganisation der Kleinunternehmer, Mikrofinanz, angepasster beruflicher Bildung und Beratungsdienstleistungen sowie politischer Interessensvertretung sind.

Das EDP findet in Kooperation mit der AFOS-Stiftung des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU), der Hanns Seidel Stiftung und den Schmitz-Stiftungen, die sich seit vielen Jahren in diesen Bereichen engagieren, statt.

Das EDP wird vom 11. - 19.11.2011 durchgeführt.



Philippinen 2010
© Christina Padilla

Soziale Impulse durch Handel mit Baumwolle - Malawi

Das Programm „Competitive African Cotton Initiative“ (COMPACI) befähigt 265.000 Baumwollbauern in sechs afrikanischen Ländern, Baumwolle nach den Standards der Cotton made in Africa Initiative (CmiA) zu produzieren und zu vermarkten.

Ausbildung, Finanzdienstleis-

tungen und Organisationsentwicklung stehen dabei im Mittelpunkt. COMPACI wird finanziert durch die Bill & Melinda Gates Foundation und das BMZ.

Der EDP e.V. bereitet mit Unterstützung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) ein Exposure- und Dialogpro-

gramm im Süden von Malawi mit der Erzeugergemeinschaft Great Lakes Cotton Company vor. Die Teilnehmenden erhalten einen persönlichen Einblick in die Produktions- und Lebensweise der Baumwollbauern.

Das EDP findet vom 03. - 11.12.2011 statt.



Baumwollernte
© COMPACI

Bei Teilnahmeinteresse an einem der o.g. EDPs freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an die Geschäftsstelle unter edp@exposure-dialog.de oder telefonisch 0228 103 337.

Migration und Entwicklung - Ukraine

Migration mit ihren sozialen und wirtschaftlichen Ursachen fordert auch die Pastoral und soziale Arbeit der Kirchen heraus. Beim EDP in Kooperation mit Renovabis vom 17.-26.9.2010 in der westlichen Ukraine konnten die Teilnehmenden - v.a. Ansprechpartner von Renovabis in den deutschen Diözesen - erfahren, wie die Migrationskommission der Griechisch-

Katholischen Kirche in der Ukraine sowie der Caritas der Diözesen Sambir-Drohobych und Ivano-Frankivsk diese Herausforderungen annehmen. Die Erfahrungen bei den Familien ermöglichten Einblicke in die Vielschichtigkeit der mit Migration verbundenen Probleme aus der Innenansicht einer Herkunftsregion: Re-Integrationsprobleme von Rückkehrern, die Folgen eines

sog. „Care Drain“ und „Brain Drain“ durch die Abwanderung gut ausgebildeter Fach- und Pflegekräfte und familiäre Konflikte inklusive massiver Alkohol- und Drogenprobleme. Die im Dialog reflektierten Erfahrungen zeigten auf, dass ein stärkeres Eintreten für gerechtere Chancen auf Arbeit und Bildung auch östlich der EU-Außengrenzen notwendig ist.



Mobilität
© Thomas Müller-Boehr

Vulnerabilität und soziale Sicherung - Indien

Der Auf- und Ausbau von leistungsfähigen sozialen Sicherungssystemen in Entwicklungs- und Schwellenländern und die Integration aller Bevölkerungsgruppen in ein soziales Sicherungsnetz leisten einen entscheidenden Beitrag zur Armutsreduzierung. Dies konnten auch die TeilnehmerInnen des EDPs in Kooperation mit der KfW bei SEWA (Self Employed Wo-

men Association) im Oktober 2010 erfahren. Persönlich konnten sie nachvollziehen, worin die Vulnerabilität der Lebenswelt der informell tätigen Menschen besteht und welche Antworten darauf möglich sind. SEWA gewährte einen tiefen Einblick in ihre Organisationskultur und das Funktionieren ihrer Versicherungsdienstleistungen für die Mitglieder. An diesem

erfolgreichen Beispiel wurde deutlich, dass das Vertrauen der Mitglieder in ihre eigene Organisation über die Tragfähigkeit von Versicherungsdienstleistungen im informellen Sektor entscheidet. Darüber hinaus konnte die Funktionsweise von staatlichen Grundsicherungsmechanismen in konkreten Fällen nachvollzogen werden.



Walter Riestler (Minister a.D.)
bei der Feldarbeit
© Stefan Bannach

HIV / AIDS - Gesellschaftspolitische Herausforderung und christliche Verantwortung - Südafrika

Im Zentrum des vom ZdK gemeinsam mit dem EDP e.V. initiierten und organisierten Programms stand die Auseinandersetzung mit der Pandemie HIV/AIDS. Die Ausbreitung von HIV/AIDS hat in Südafrika inzwischen fast unvorstellbare Ausmaße angenommen, mehr als 5,5 Mio. der knapp 50 Mio. Südafrikaner sind HIV infiziert, in den Townships fast jeder Zweite. Die Teilnehmenden konnten durch das Mitleben und Begleiten von Engagier-

ten in der HIV/AIDS-Arbeit konkret erfahren, dass die Stärke der kirchlichen AIDS Arbeit vor allem in ihrer Verankerung in der Gemeinde liegt, die Infizierte aufsucht und anspricht, die Engagierte in home based care begleitet, aus- und fortbildet. Trotz widriger Lebensumstände stellen sie sich mit Mut, Stärke und christlicher Hoffnung den Problemen von HIV und Armut, aber auch strukturellen Problemlagen. Im anschließenden Dialog wurde

u.a. klar, wie wichtig langfristige Verlässlichkeit finanzieller Zuwendungen für die dauerhafte Sicherung des Zugangs zur antiretroviralen Therapie und der Unterstützung von HIV-positiven Menschen ist. Die gewonnenen Erfahrungen will das ZdK in die kirchliche und gesellschaftliche Debatte einbringen. Dazu wurde bei der Vollversammlung im Mai 2011 ein Aktionsplan zum Einsatz gegen HIV/AIDS beschlossen. (<http://tinyurl.com/3hpd398>)



Memory Box
© EDP e.V.

Berufliche Bildung - Indien

Im Dezember 2010 stand in Mumbai das Thema „Unternehmerische Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung (CSR) - Handlungsfeld berufliche Bildung“ im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden konnten erleben, welche Anstrengungen die Auszubildenden und ihre Eltern in Indien meisterten, um ihre Berufschancen zu verbessern und wie sie dabei von Don Bosco unterstützt werden.

Eine integrale Vermittlung von Fähigkeiten steht bei den Partnern von Don Bosco bei der beruflichen Bildung im Mittelpunkt.

Der Dialog mit Vertretern von Don Bosco India und die Begegnung mit Vertretern staatlicher Berufsbildungseinrichtungen unterstrich die Bedeutung des privaten Sektors für die Weiterentwicklung von Berufsbildungssystemen.

Ein Workshop-Gespräch mit hochrangigen Vertretern der indischen Industrie hat die Forderung nach Public-Private-Partnership Projekten deutlich gemacht, die eine staatliche Plattform für Curricula-Entwicklung und Anerkennung der Form der Zusammenarbeit braucht. Auch die Anerkennung von Ausbildungszertifikaten ist notwendig.



Ausbildungsstätte Don Bosco
© Helge Wulsdorf

Facilitating Social Cohesion - Frankreich / Paris

„Interkulturelle und interreligiöse Vielfalt - Chance und Herausforderung für soziale Kohäsion“: Die Teilnehmer/innen an diesem EDP, das die Europäische Konferenz *Justitia et Pax* vom 1.-10. Mai 2011 in den Banlieues von Paris durchführte, kamen aus Albanien, Litauen, Ukraine, Italien und Deutschland. Hohe Jugendarbeitslosigkeit, Schulversagen, Gewalt sind Probleme in den Cités. Verschärft werden sie durch die soziale

Stigmatisierung, denn die Adressen Quartier 91 oder 93 senken - etwa bei der Bewerbung - die Aussicht auf einen Job dramatisch. In der Diözese Evry ging man konsequent partizipativ vor: Aus der „Pastoral des Migrants“ wurde eine „Pastoral de la Cité“. Die Migrant/-innen erster und zweiter Generation sind Akteure und Verantwortliche in Gottesdienst, beim Bibelteilen, in Kindergruppen oder Offenen Stadt-

teiltreffs. Eine starke Erfahrung von Weltkirche vor Ort! Im Dialog gab es harsche Kritik von Bischöfen und Politikern am offenen oder latenten Rassismus und Nationalismus, auch an der Stigmatisierung des Islam. Es braucht mutige Politiker, die nicht auf die Dummheit, sondern auf die Intelligenz der Leute setzen: „Wir alle brauchen Migranten“.



Banlieue Paris © Le Monde



Action Catholique des Enfants
© EDP e.V.

Weitere Nachrichten

- ◆ **Mitgliederversammlung** - Als neue Mitglieder des EDP e.V. für die Amtsperiode 2011-2014 begrüßen wir Dr. Gerhard Albert (Geschäftsführer Renovabis), PSt'in a.D. Karin Kortmann (Vizepräsidentin ZdK), Pfarrer Simon Rapp (Bundespräses BDKJ), Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Direktor KSZ) und Dr. Hubert Wissing (Leiter AG ‚Kirche und Gesellschaft‘, ZdK).
- ◆ **Vorstand** - Im März 2011 wurden Michael Steeb als 1. Vorsitzender und Weihbischof Matthias König als stellv. Vorsitzender des EDP e.V. gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Parl. Staatssekretärin a.D. Karin Kortmann, Prälät Bernd Klaschka, Ulrich Pöner und Dr. Bernd Bornhorst.
- ◆ **Einblicke** - Eindrücke und unmittelbare persönliche Erfahrungen von Teilnehmenden stellen wir direkt im Anschluss an

das jeweilige EDP im Informationsbrief *EINBLICKE* zusammen. Wenn Sie *EINBLICKE* noch nicht regelmäßig erhalten und diesen in Zukunft beziehen möchten, melden Sie sich. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.

IMPRESSUM
REDAKTION & LAYOUT: DR. ANGELIKA STAUDER (V.I.S.D.P.)
EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V. (EDP)
KAISER-FRIEDRICH-STR. 9 D - 53113 BONN
TEL. +49-228-103 337 FAX +49-228-24 39 532
E-MAIL: EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE
WEB: HTTP://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE

